

Hühnerchor und viel Theater

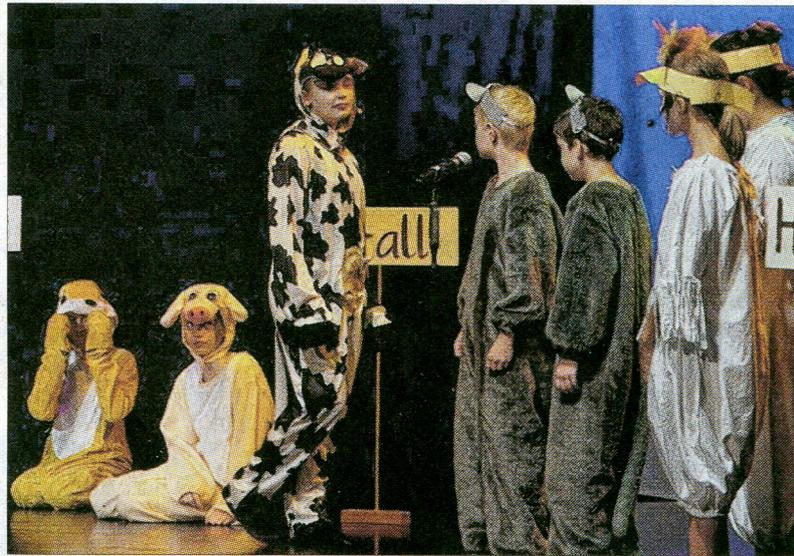
Die Silcherschule Eisingen feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit mehreren Veranstaltungen. Jetzt wurde in der Stadthalle das Theaterstück „Die Kuh Rosmarie“ aufgeführt.

MAREN BERTITS
ANN-KATHRIN MAIER

Eisingen. „Vielleicht sollte ich sie mal fragen, ob sie zu viel Sauerampfer frisst oder was ihr nachts über die Leber läuft.“ Bei diesen Worten wird klar, was das Hauptthema dieses Theaterstücks ist: Die Kuh Rosmarie ist unausstehlich! Schüler der Silcherschule führten unter dem Motto „Die Silcherschule feiert“ ein Theaterstück mit Musik und Tanz auf. Ausgesucht hatten sie sich „Die Kuh Rosmarie“ von Andri Beyeler.

Die Kinder hatten viel auswendig gelernt, um die Originalfassung textgetreu wiederzugeben. Zwei Schüler – verkleidet als Mäuse – erzählten die Geschichte einer Kuh, die allen sagt, was zu tun ist.

Zusätzlich wurden Musik und Tanz mit eingeflochten, um für ausreichend Pep zu sorgen. Die Veranstaltung in der Eisinger Stadthalle war ein Gemeinschaftsprojekt von Theater-AG, Grundschulchor (verkleidet als Hühnerchor) und der Tanz-



Mäuse, ein Hühnerchor und natürlich die titelgebende Kuh Rosmarie: Im Theaterstück der Eisinger Silcherschule war tierisch was geboten. Foto: Staufenpress

gruppe der Schule. Musikalisch begleitet die Band Sams Piano die Abendvorstellung.

Mit Blick fürs Detail war das Bühnenbild gestaltet – so war das Haus des Bauern aus Holz gebastelt worden. Die Zuschauer – unter ihnen Oberbürgermeister Klaus Heininger und Schuldekanin Annette Leube – hatten einiges zu lachen. Beispielsweise als beschrieben wurde, wie der Bauer nachdenkt: „Erst kratzt er sich am Kopf, dann kratzt er sich am Hintern.“ Zusätzlich war die Aufführung lehrreich für die kleineren Zuhörer: Nebenhin wurde erklärt, wie man über die

Straße geht – „erst links, dann rechts, dann grade aus, dann kommst du sicher gut nach Haus“ – oder wie man sich die Zähne putzt.

Die Tanz- und Musikeinlagen auf der Bühne brachten auch so manchen im Publikum dazu mitzumachen und bescherte den Schülern am Ende Standing Ovations. OB Klaus Heininger lobte: „Das war eine tolle Mischung, die Erwartungen wurden mehr als erfüllt.“ Auch Rektor Andreas Janositz war begeistert: „Wir haben seit Herbst geprobt und es hat sich gelohnt. Natürlich gab es Durchhänger, aber alle haben es mit Bravour gemeistert.“

